



W A S
W A H R
W A R

KAMMERSPIEL
IM THEATER K.

Zum Gebildetsein gehört, dass man sowohl nachsichtig wie in gewisser Weise unerbittlich mit sich selbst verfährt. Hierzu ist es wesentlich, jedes Theaterstück, das aufgeführt wird, auch zu besuchen. Nur so schult man seine soziale Kompetenz und seine Menschenkenntnis. Am besten eignen sich kammerspielartige Zweipersonenstücke mit Thrillerqualitäten. Nach einem gesunden Abendmahl begibt man sich also, nach der neuesten Mode gekleidet und mit gewaschenen Händen, in die Bastei zum Theater K. Es wird viel parliert und Geheimnissen hinterhergeschnüffelt. Von dieser nervlichen Anspannung wird man aber angenehm abgelenkt durch das visuelle Faszinosum des Abends: Nein, ich meine nicht die Video-Projektionen, sondern den einnehmenden Anblick der Beine von Mona Creutzer. Weit davon entfernt, den bleistiftdünnen Storchenstelzen auf internationalen Modenschauen zu gleichen, ist ihnen eine urgesunde Fleischlichkeit zu eigen. Das Halbverhungerte gehört nicht zu ihren Wesensmerkmalen. Dem andächtigen Betrachter offenbart sich eine pneumatische Leichtigkeit und gleichzeitige Standfestigkeit. Zwar sind mir die

Fortbewegungsorgane von Frau Creutzer schon in zahllosen Theaterbesuchen untergekommen, aber noch nie hat mich ihr Reiz so überzeugend zu fesseln vermocht. Wahrscheinlich waren sie immer von schlecht geschneiderten Hosen bedeckt oder steckten in historischen Ritterrüstungen oder sonstigem Theaterbrimborium. Jetzt aber bewohnen sie anziehend halbdurchsichtige Seidenstrümpfe, übrigens nicht von der großmütterlichen Blauheit der hier abgebildeten Fotografien, sondern von sündhaft bräunlicher Fleischfarbe. Es gäbe noch viel zu erzählen von ihrem kessen Hin- und Hertrippeln und vom geschickten Spannungsaufbau der Aufführung, aber da gibt es als weiteren, magnetisch anziehende Ablenkung die frech himmelwärts gerichtete Stupsnase von Eva Weißenböck...

Gabor Baksay

Theater K. – Was wahr war von Michael Engler | Mit Mona Creutzer und Eva Weißenböck | Termine im Dezember Do. 05.12. / So.08.12. / Do. 12.12. / So. 15.12., jeweils 20:00 Uhr

Premierenkritik Probebeleg Dezember 2013